



Kreis Warendorf

„Aktivierende Bestandsaufnahme der Lebenswelt von Zuwanderern im Kreis Warendorf“

Ergebnistelegamm der Befragung zur Integrationsarbeit von Freien Trägern
und Migrantenselbsthilfeorganisationen

Köln, im November 2008

gefördert durch:





Zentrale Aussagen

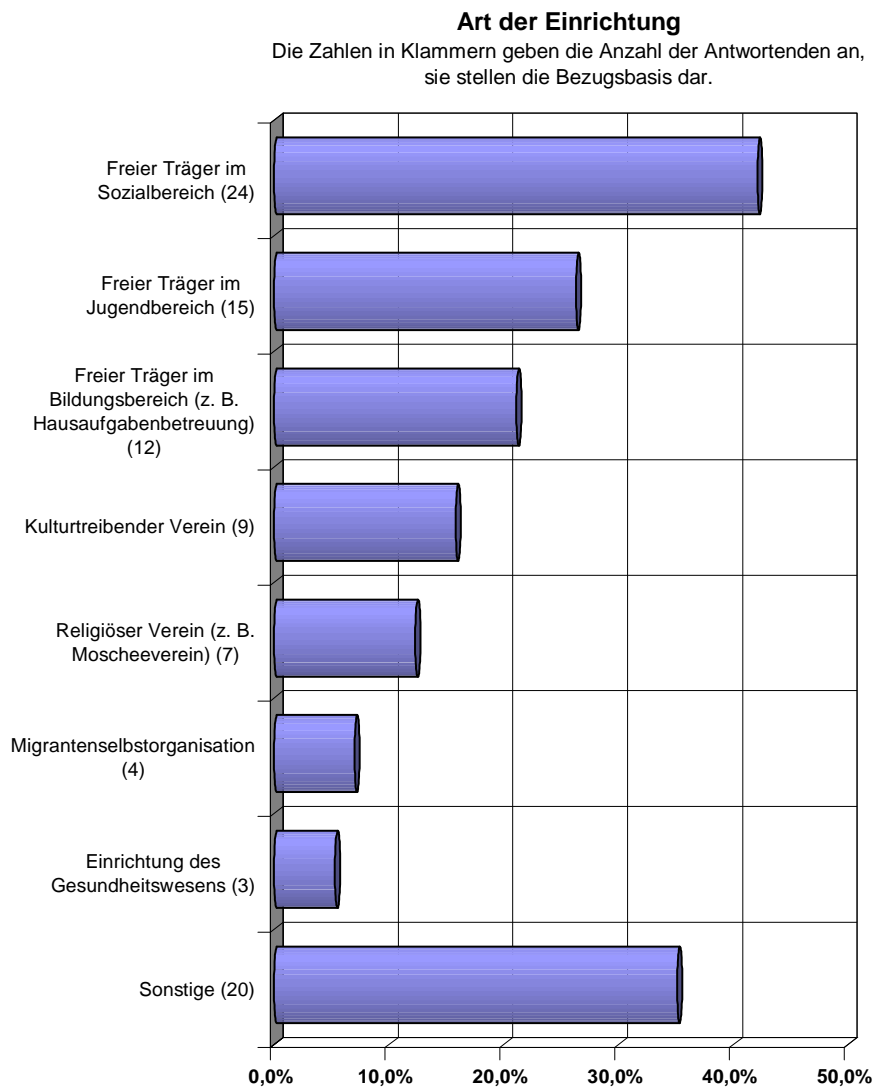
+++ Ziel des Kreises: Transparenz schaffen +++	3
+++ Breites Spektrum an Akteuren +++	4
+++ Zielgruppe: Zuwanderer oder nicht Zuwanderer? +++	5
+++ Fokus auf die Familie +++	6
+++ Gegenseitige Toleranz als höchstes Gut +++	7
+++ Schwerpunkt: individuell verlaufende Integrationsprozesse +++	8
+++ Integrationsarbeit in der Hand des Ehrenamtes +++	9
+++ Ausgeprägte Netzwerkarbeit im Kreis +++	10
+++ Persönliches Engagement ist entscheidend +++	14
+++ Mit den Zuwanderern arbeiten +++	15
+++ Zukünftige Handlungsfelder +++	16
+++ Großes Interesse an kreisweiter Diskussion +++	18

+++ Ziel des Kreises: Transparenz schaffen +++

- Der Kreis Warendorf führt eine intensive Bestandsaufnahme zur Integrationsarbeit im Kreis durch. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen darüber, wer im Kreis im Bereich Integration aktiv ist, wer welche Zielgruppen anspricht und welche Leistungen anbietet.
- Die im August 2008 durchgeführte schriftliche Befragung der Freien Träger und Migrantenselbstorganisationen hatte folgende Inhalte:
 - Allgemeine Daten
 - Ziele und Handlungsfelder
 - Beschreibung der Zielgruppe
 - Angaben zu den Angeboten
 - Kooperationspartner
 - Mitarbeiter
 - Finanzierung der Einrichtung
 - Ideen für die zukünftige Gestaltung der Integrationsarbeit
- Befragt wurden alle Akteure im Kreis Warendorf, die aus unterschiedlichen Zusammenhängen dem Kreis bereits bekannt waren. Die Befragung hat allen Beteiligten gezeigt, wie wichtig es ist, eine Übersicht über die Akteure zu haben und sie weiter zu pflegen.
- Was macht der Kreis Warendorf mit den Ergebnissen?
 - Das Wissen über die Zielgruppen und die Sozialräume werden mit anderen Ergebnissen aus der Bestandsaufnahme gebündelt.
 - Der Kreis Warendorf leitet daraus Handlungsbedarf ab und setzt Prioritäten.
 - In weiteren Runden wird der Kreis Warendorf die nun erforderliche Zieldiskussion und das Nachdenken über gelungene Integration initiieren.
- Gemeinsam mit den Beteiligten wird sich der Kreis Warendorf ein Bild davon machen, wie zukünftig die Integrationsarbeit mit den zu beteiligen Akteuren organisiert werden muss.

+++ Breites Spektrum an Akteuren +++

- Integrationsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe, die von ganz unterschiedlichen Akteuren initiiert und gefördert wird.
- Im Kreis Warendorf sind insbesondere Träger aus dem Sozialbereich tätig.
- Im relativ hohen Anteil der Kategorie „Sonstiges“ sind überwiegend Vereine enthalten. Die Vereine ließen sich nicht nur einem Handlungsfeld zuordnen.



+++ Zielgruppe: Zuwanderer oder nicht Zuwanderer? +++

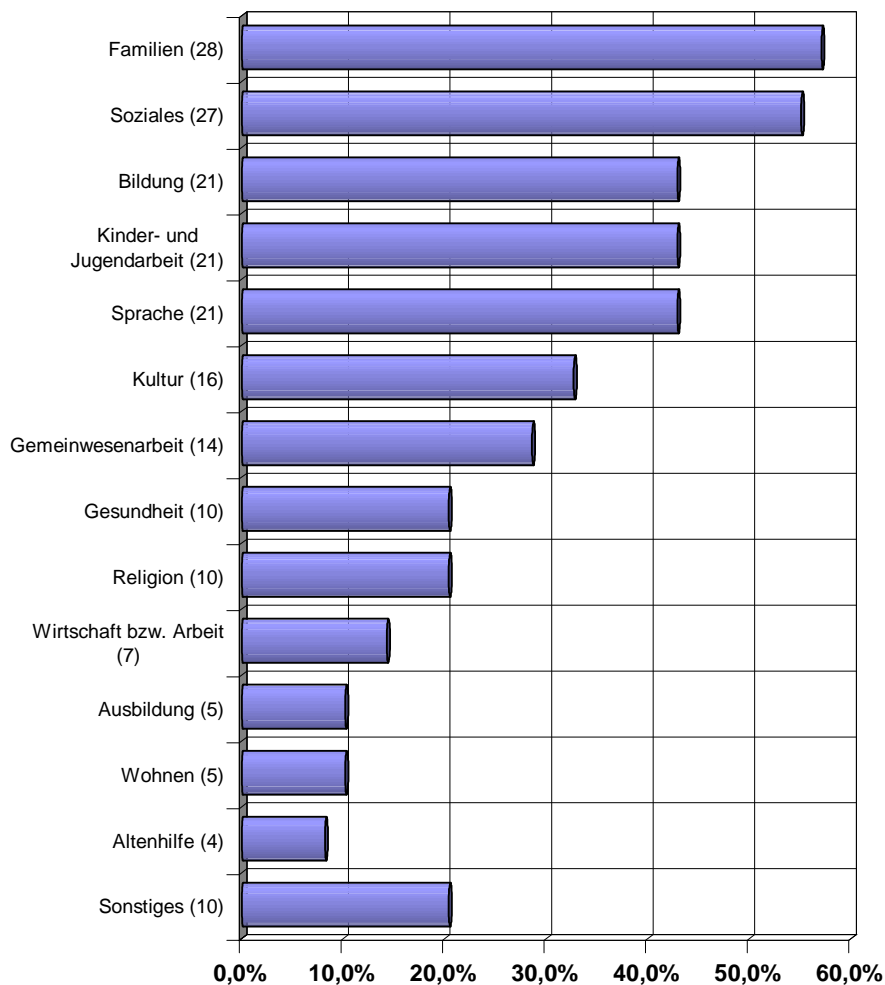
- Bei einigen der Befragten sind Zuwanderer keine spezielle Zielgruppe der Einrichtung. Sie sind im Rahmen der allgemeinen Beratungstätigkeit jedoch vertreten. Einige Träger vertreten die Position, keine speziellen Angebote für Zuwanderer anzubieten. Ihre Angebote sind offen für alle Bevölkerungsgruppen. Ziel ist es, die Zielgruppe der Zuwanderer in bestehende Angebote zu integrieren.
- Spezielle Angebote für Zuwanderer, die von diesen Trägern schon vor vielen Jahren durchgeführt wurden, führten nach deren Aussage nicht zu einem nachhaltigen Erfolg. Diese niedrighwelligen Kurse wurden nur sehr schwer angenommen und führten mittelfristig nicht dazu, Zuwanderer in andere Kurse besser zu integrieren. Durch das Konzept, offen für alle Menschen zu sein und auch Zuwanderer, z. B. durch die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten anzusprechen, leisten diese Einrichtungen Integrationsarbeit ohne explizit nur diese Zielgruppe anzusprechen.

+++ Fokus auf die Familie +++

- Aus Sicht der Befragten steht die Familie im Vordergrund. In den letzten Jahren wurden immer mehr Maßnahmen konzipiert, die sich auch an die Eltern der Kinder richten. Es besteht kein Zweifel daran, dass das Elternhaus einen großen Einfluss auf die schulischen Erfolge der Kinder hat. Die Familie ist ein wichtiger Ort des Lernens für Kinder.
- Unter Sonstiges wurden Angaben gemacht, von denen folgende als ergänzende Handlungsfelder aufzuzeigen sind: Frauenarbeit, Tätigkeiten im Rahmen der Interkulturellen Öffnung sowie Unterstützung bei Problemen im Flüchtlingsstatus.

Vorrangige Handlungsfelder der Integrationsarbeit der Einrichtung

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Antwortenden an, sie stellen die Bezugsbasis dar.

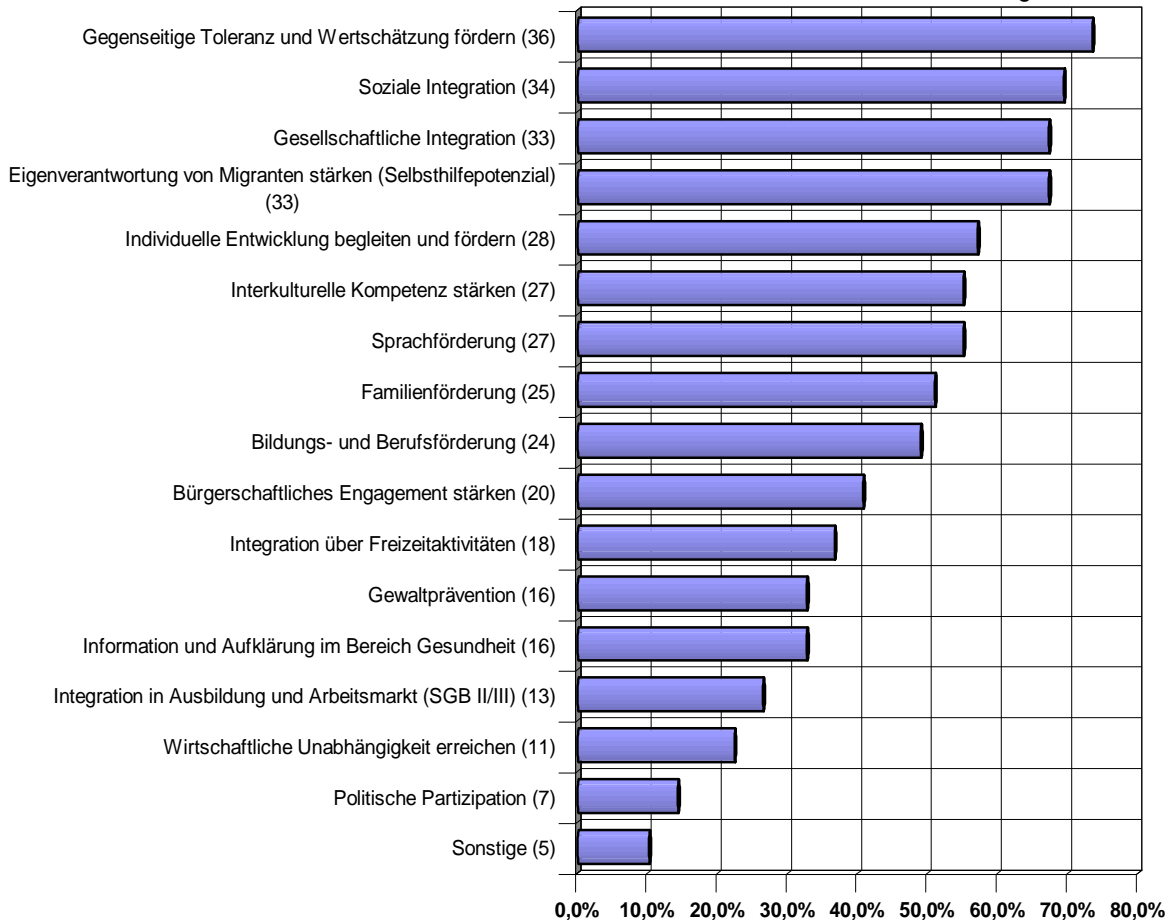


+++ Gegenseitige Toleranz als höchstes Gut +++

- Mit höchster Priorität wird das Ziel verfolgt, gegenseitige Toleranz zu fördern und Werte zu schätzen. Auch an den weiteren Positionen sind Ziele vertreten, die die gesellschaftliche und soziale Perspektive der Integration im Fokus haben. Die eigenverantwortliche Lebensführung steht noch vor den Zielen der Bildungs- und Berufsförderung.
- Die Zahl in den Klammern neben dem Ziel zeigt, dass sehr viele der Befragten mehrere Ziele angegeben haben. Die Freien Träger, die Migrantenselbstorganisationen und die Vereine richten einen ganzheitlichen Blick auf ihre Zielgruppe. Sie beraten im Integrationsprozess und fördern diesen mit sehr unterschiedlichen Ansätzen. Vielfach bauen diese Maßnahmen aufeinander auf und bedingen sich gegenseitig. Dies erklärt, warum so viele Ziele gleichzeitig angekreuzt wurden.

Ziele der Integrationsarbeit in der Einrichtung

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Antwortenden an, sie stellen die Bezugsbasis dar.

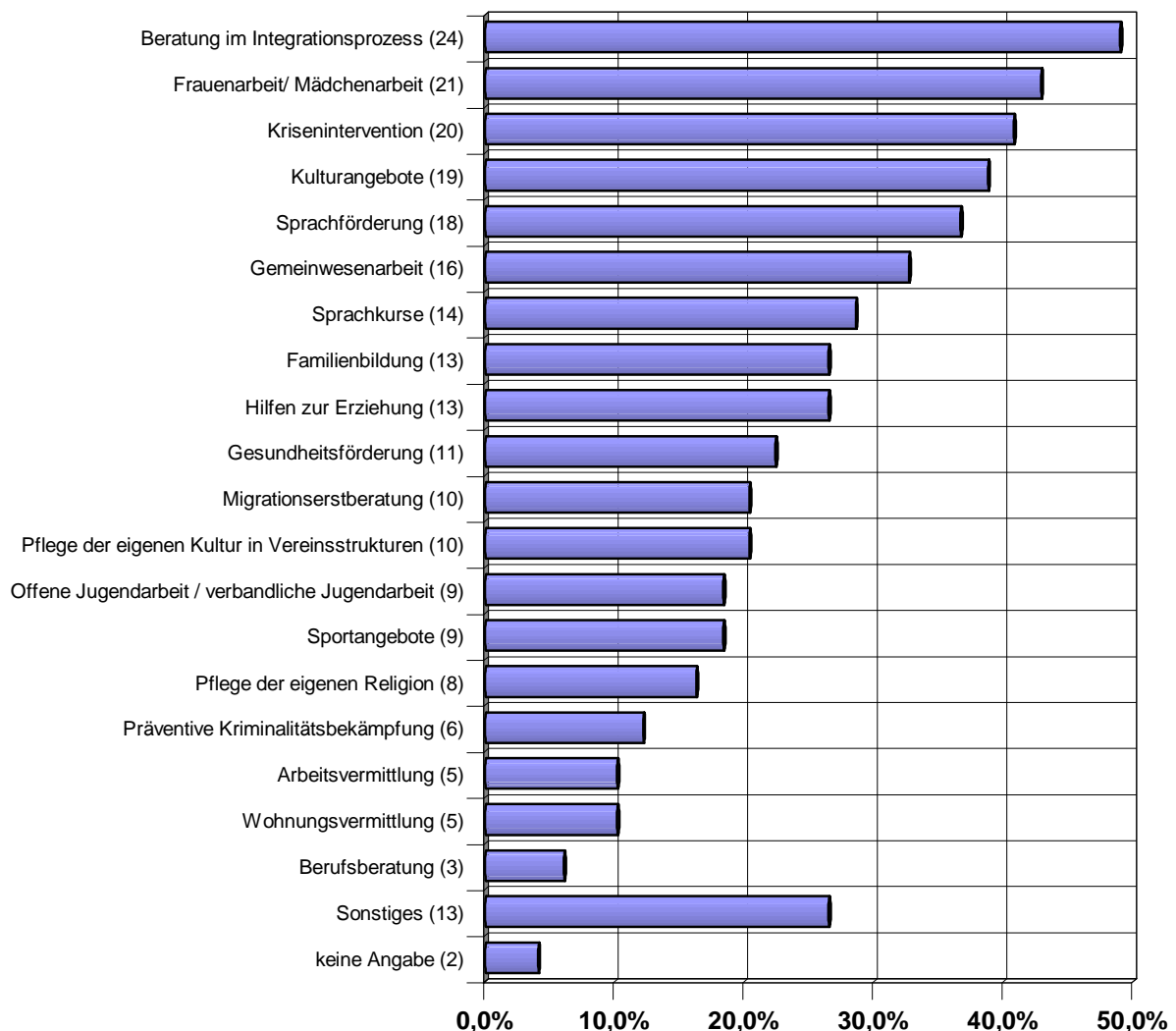


+++ Schwerpunkt: individuell verlaufende Integrationsprozesse +++

- Integration ist ein Prozess, der sehr unterschiedlich abläuft. Die Bedarfe im Prozess unterscheiden sich, die Entwicklungsschritte nehmen einen unterschiedlichen Verlauf und die Ergebnisse sind verschieden. Umso wichtiger ist es, dass Maßnahmen auf der individuellen Ebene ansetzen und prozesshaft aufeinander aufbauen. Auf der Basis persönlicher Kompetenzen werden in der Beratung gemeinsam realisierbare Ziele entwickelt und die dafür erforderlichen Schritte vereinbart. Die befragten Freien Träger, Migrantenselbstorganisationen und Vereine setzen hier an

Angebote Leistungen der Einrichtung für Zuwanderinnen und Zuwanderer

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Antwortenden an, sie stellen die Bezugsbasis dar.



+++ Integrationsarbeit in der Hand des Ehrenamtes +++

- Das Ergebnis der Frage, wer konkret die Arbeit vor Ort leistet, ist für die weiteren Arbeiten sehr wichtig. 46,18 % der insgesamt 550 Mitarbeiter sind hauptamtlich tätig. Mit einem Anteil von 33,82 % der Beteiligten wird die Integrationsarbeit von ehrenamtlich tätigen Menschen getragen. Dieser relativ hohe Wert spiegelt den Anteil der Migrantenselbstorganisationen und Vereine wider.

Art der Mitarbeiter	Weiblich	Männlich	Geschlecht nicht zugeordnet	davon mit Migrationshintergrund		Anzahl der antwortenden Einrichtungen
				absolut	in %	
Hauptamtlich	189	65		28	11,0%	26
Nebenamtlich	49	21	(ca.) 40	10	14,3%	10
Ehrenamtlich	135	51		67	36,0%	22
Summe			550			

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind vorwiegend in den Bereichen
- Vorlesen,
 - Sprachförderung/ Sprachkurse,
 - Pflege der Religion/ Kultur,
 - Frauenarbeit,
 - Begleitung zu Behörden,
 - Hilfe zur Erziehung sowie
 - Pflege der eigenen Kultur

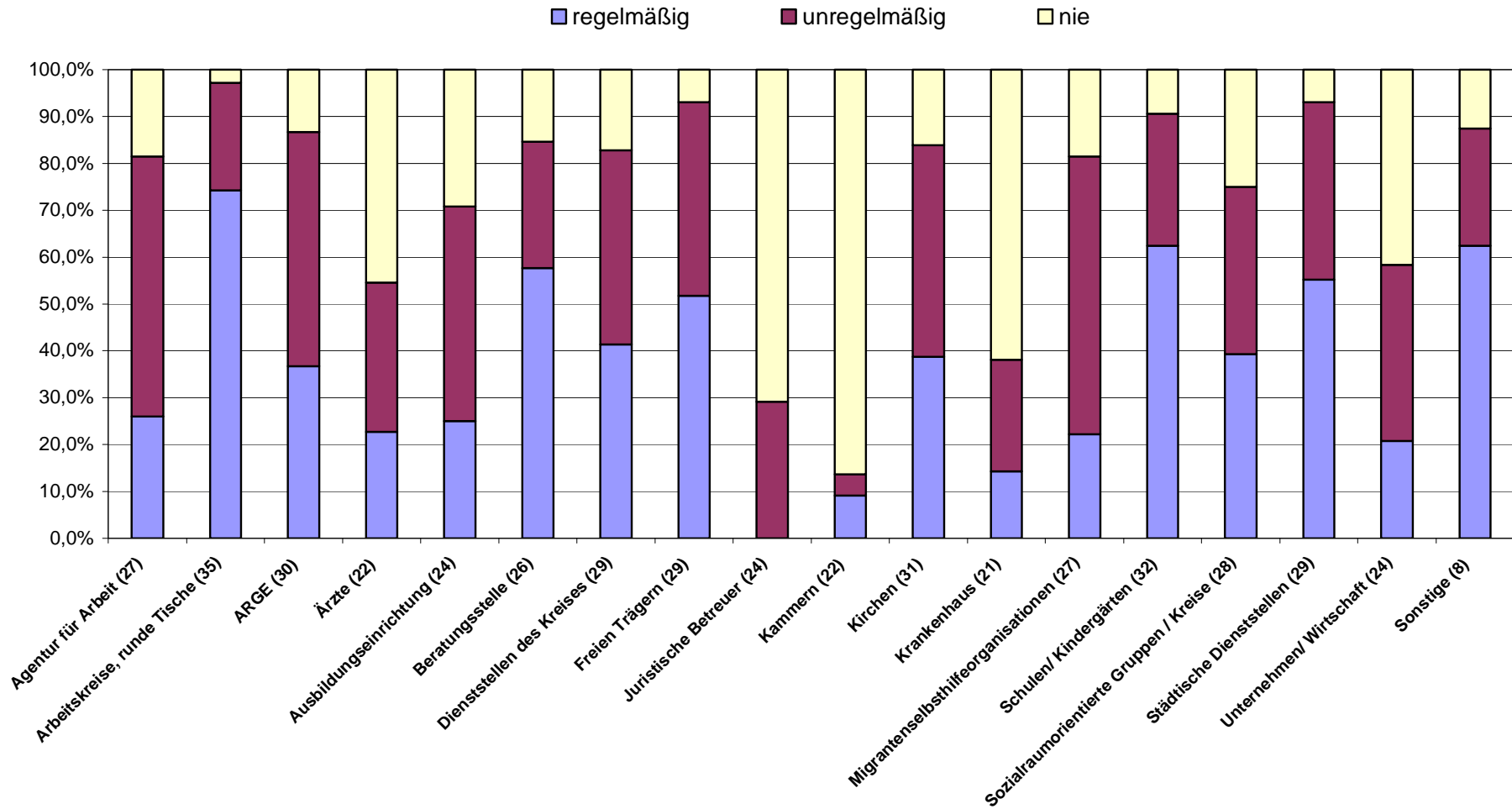
tätig.

+++ Ausgeprägte Netzwerkarbeit im Kreis +++

- Integration ist kein neues Thema für die Akteure im Kreis Warendorf. Die vorhandenen Netzwerkkontakte im Kreis Warendorf verdeutlichen dies.
- Effektive Integrationsarbeit funktioniert nur mit den Angeboten und Leistungen Freier Träger, Migrantenselbstorganisationen und Vereinen. Sie leisten im Wesentlichen die Integrationsarbeit vor Ort. Die Freien Träger haben eine sehr lange Tradition und viele Erfahrungen gesammelt, die für andere Akteure hilfreich sein können.
- Bei den institutionalisierten Kontakten wurden am häufigsten die Runden Tische und Arbeitskreise genannt, die einen regelmäßigen Austausch fördern.
- Im Kreis Warendorf sind u. a. folgende Runde Tische und Arbeitskreise eingerichtet:
 - Gegen häusliche Gewalt
 - Sozial-präventives Netzwerk
 - Projekt "Komm-IN NRW" Warendorf
 - Stadtteilbüro Ahlen
 - Ev. Jugend in Arbeit
 - Stadt Sendenhorst
 - Gewalt/ Mädchenarbeit, sex. Missbrauch, AG 78 Kreis Warendorf
 - Mädchenarbeitskreis (Ahlen)
 - Kreisflüchtlingsrat
 - Kreisfrauenforum
 - Schwangerschaft/ Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
 - Sexualpädagogik
 - Frau und Gesundheit
 - Mädchen und Frauen im Beruf
 - Integration und Migration Ahlen
 - MEB, Kreis WAF
 - AK Beratungsstelle

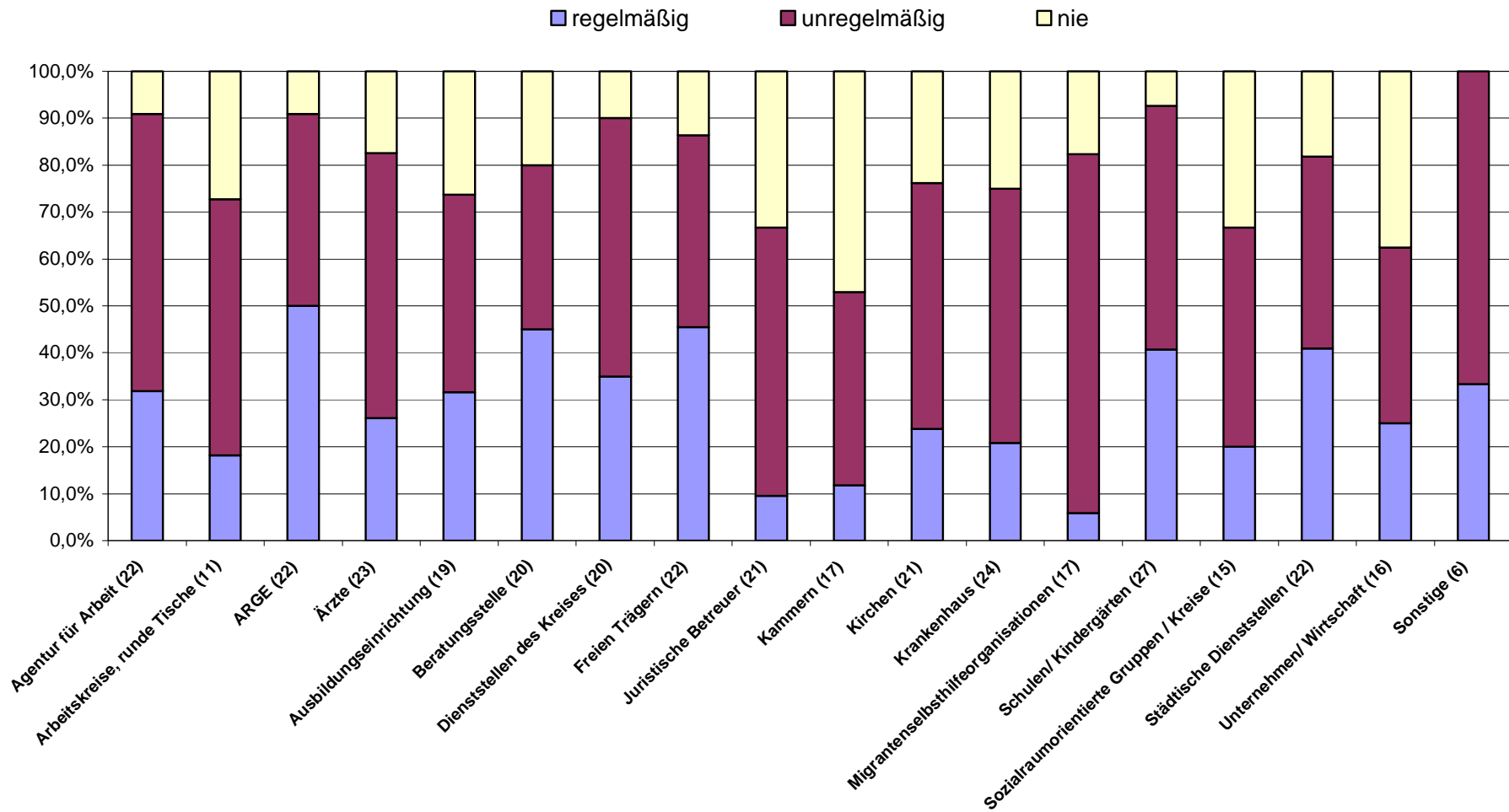
Kooperationen mit anderen Personen und / oder Einrichtungen Institutionalisierte Kontakte (z. B. Arbeitskreis, Gremien)

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Einrichtungen an, die Angaben machten.



Kooperationen mit anderen Personen und / oder Einrichtungen Klientenbezogene Kontakte

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Einrichtungen an, die Angaben machten.





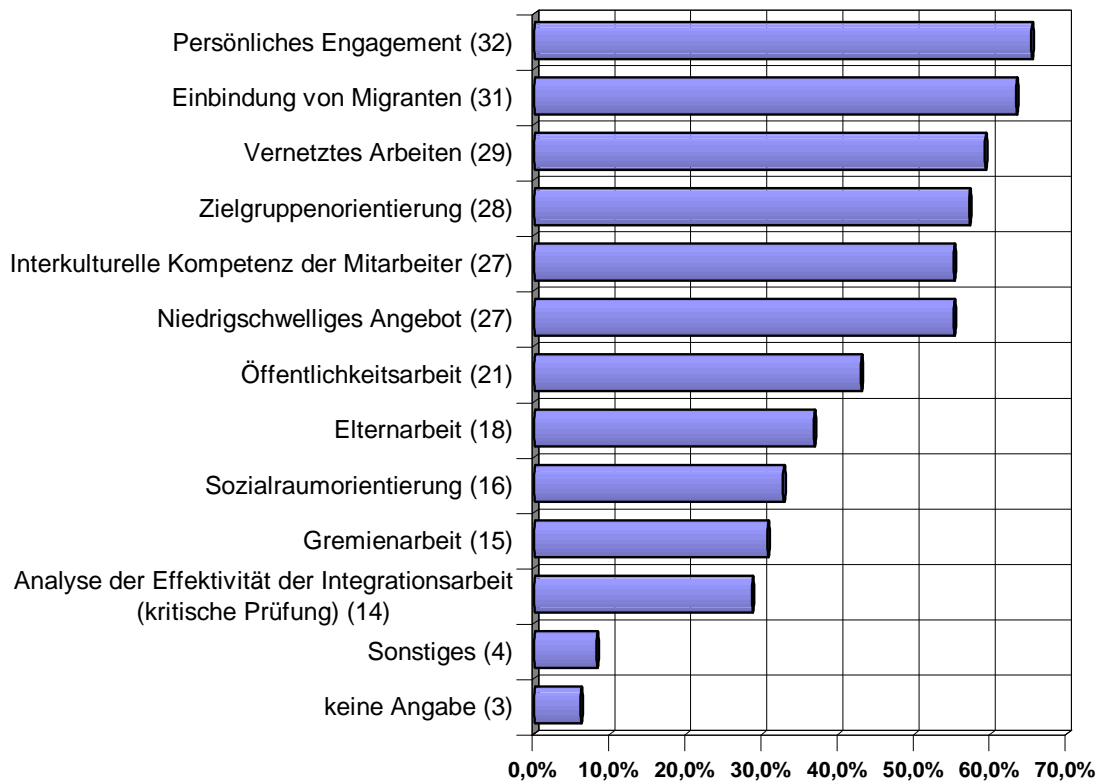
- Der zukünftige Bedarf wird sehr unterschiedlich gesehen. Einige der Befragten sind mit den vorhandenen Netzwerkstrukturen zufrieden und sehen aus zeitlichen Gründen auch keinen weiteren Bedarf. Andere hingegen haben konkrete Vorschläge für weitere Arbeitskreise oder Netzwerkthemen angegeben:
 - Ortsbezogene Netzwerke (Sozialraumorientiert)
 - Kulturelle Vereine
 - Kinderschutzbund/ Jugendamt
 - Ausbildungseinrichtungen/ ARGE
 - Fortbildungs- bzw. Schulungsinstitutionen/ -einrichtungen (VHS)
 - Parteien/ Integrationsausschuss im Zusammenhang mit dem Kreis
 - Kreisverwaltung Warendorf
 - Sportverein
 - Kindergärten und Schulen
 - Familienzentrum der Stadt (MIO)
 - Migrantenselbsthilfeorganisationen
 - Flüchtlingshilfsorganisationen der Kreisgemeinden
 - Kirchen

+++ Persönliches Engagement ist entscheidend +++

- Wie kann Integrationsarbeit gelingen? Sich persönlich zu engagieren und Zuwanderer zu beteiligen, werden als wichtigste Kriterien genannt. Das Ergebnis ist im Kontext der Frage nach den Mitarbeitern zu bewerten. In der Integrationsszene sind eine Vielzahl an ehrenamtlich organisierten Vereinen und Organisationen aktiv, die ohne die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeiter nicht bestehen könnten.

Erfolge der Integrationsarbeit durch ...

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Antwortenden an, sie stellen die Bezugsbasis dar.



+++ Mit den Zuwanderern arbeiten +++

- Aus Sicht der Befragten ist das wichtigste Kriterium für die zukünftige Tätigkeit des Kreises Warendorf, die Zuwanderer zu beteiligen. Bevor neue Angebote entwickelt werden, sind die Zuwanderer zu befragen, wo die Bedarfe sind. Es gibt bereits eine Vielzahl an Angeboten.

Worauf sollte der Kreis bei der Gestaltung der Integrationsarbeit achten?	Ergebnis	in %
Einbindung von Migranten	42	85,7%
Vernetztes Arbeiten	36	73,5%
Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter	35	71,4%
Kooperation mit Städten und Gemeinden	34	69,4%
Öffentlichkeitsarbeit	30	61,2%
Zielgruppenorientierung	30	61,2%
Niedrigschwelliges Angebot	27	55,1%
Persönliches Engagement	21	42,9%
Sonstiges	3	6,1%
keine Angabe	1	2,0%
<i>Bezugsbasis</i>	49	100,0%

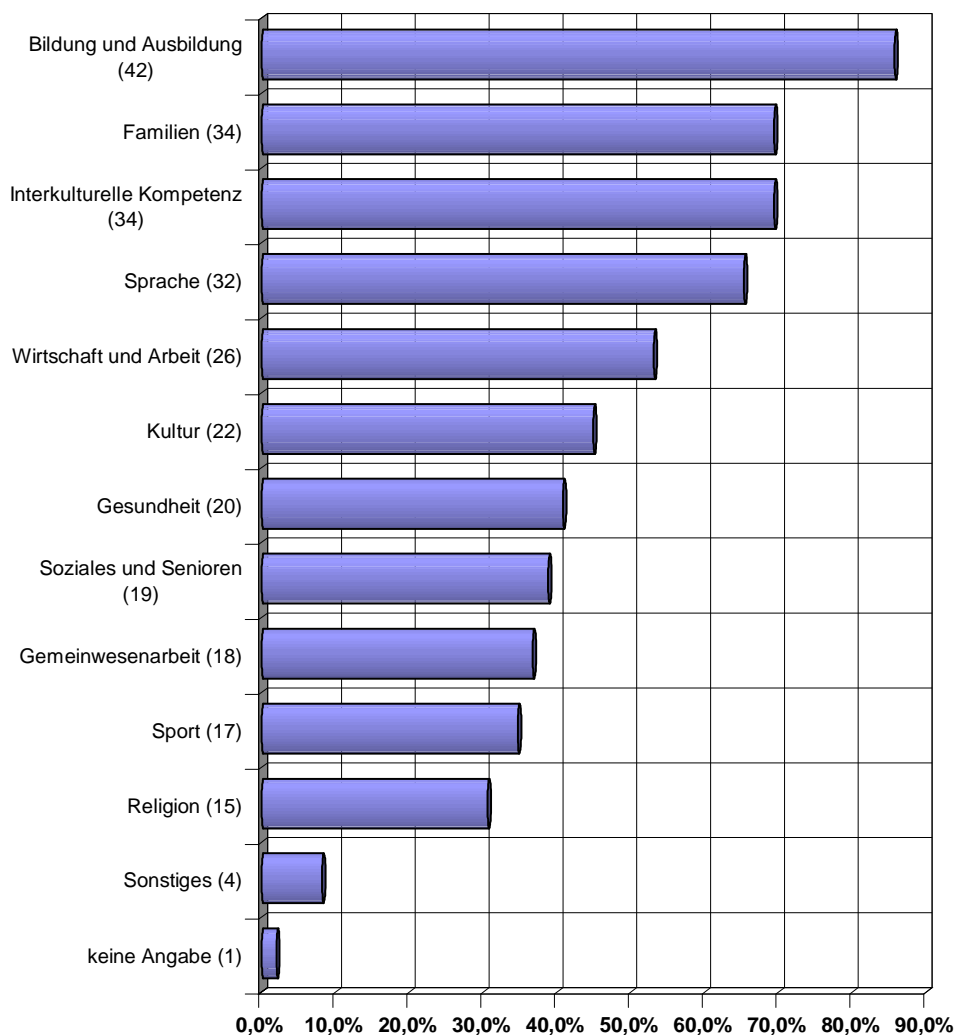
- Ergänzend zu den aufgeführten Kriterien haben die Befragten einige konkrete Maßnahmen ergänzt:
 - Ermessensspielräume zur Aufenthaltsgewährung von integrierten Asylbewerbern positiv nutzen
 - Vorgänge im Ausländeramt vereinfachen und Sprechstunden vor Ort anbieten

+++ Zukünftige Handlungsfelder +++

- Im Gegensatz zu den eigenen Zielen der Einrichtungen sowie den Handlungsfeldern sehen die befragten Akteure den Handlungsbedarf des Kreises Warendorf insbesondere im Bereich Bildung und Ausbildung. Bildung und Integration fördern sich gegenseitig.
- Die Zielgruppe Familien wird insgesamt mit hoher Priorität bei den Trägern (s. S. 6) als auch beim Kreis Warendorf bewertet.
- Erstaunlich ist die hohe Bewertung der Interkulturellen Kompetenz als Handlungsfeld beim Kreis Warendorf. Dies bezieht sich vermutlich auf die Stellen, die im häufigen Kontakt mit Zuwanderern sind.

Zukünftig Prioritäten in den folgenden Handlungsfeldern setzen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Antwortenden an, sie stellen die Bezugsbasis dar.





- Die Befragten gaben eine Vielzahl an weiteren konkreten Maßnahmen an:

Handlungsfeld Bildung und Ausbildung

- Kostenlose Sprach- und Bildungsangebote für Asylbewerber
- Qualifizierungs- und Eingliederungsmaßnahmen für die Zielgruppe

Handlungsfeld Familien

- Gemischt kulturelle Angebote für Frauen und Mädchen (vor allem junge)
- Elternarbeit
- Beratung speziell für Frauen (von Frauen möglichst mit Migrationshintergrund) in psychisch stark belastenden Situationen
- Elternkurse in jeweiliger Muttersprache mit Berücksichtigung der kulturellen Hintergründe
- Angebote für Väter
- Intensivierung der Förderangebote für Kinder und Jugendliche

Handlungsfeld Interkulturelle Kompetenz

- Aufbau eines Unterstützungsnetzes (geschulte Dolmetscher/ muttersprachliches Informationsmaterial / Erstellung audiovisueller Informationsmaterialien)
- Ein Ort, an dem die meisten Fragen eine Antwort finden.

Handlungsfeld Sprache

- Zusätzliche Sprachförderung der Kinder und Familienhilfe
- Sprachförderung und Sprachpraxisangebote (Anschluss zu Integrationskursen)
- Niedrigschwellige Sprach- und Integrationskurse, -räume

- Beratungsangebot nach Abschluss der Integrationskurse

Handlungsfeld Kultur

- Kulturelle Veranstaltungen
- Freizeitangebote

Handlungsfeld Gesundheit

- Psychosoziale Versorgung
- Türkischsprachige Psychotherapeuten
- Migrantenambulanzen
- Med. und therap. Hilfe

Handlungsfeld Soziales und Senioren

- Förderung der Erleichterung des Zugangs für Senioren mit Migrationshintergrund in Regelangebote

Handlungsfeld Gemeinwesenarbeit

- Gesprächskreise für Zuwanderer
- Räume für Begegnungen (größerer Raum, Sanitäreinrichtungen, Akustik etc.)
- Wohnsituation
- Zu wenig Freizeitmöglichkeiten bzw. zu wenig Personal in der aufsuchenden Jugendarbeit
- Angebote zur gesellschaftlichen Integration
- Projekte zur Engagementförderung

Handlungsfeld Sport

- Sportaktivitäten

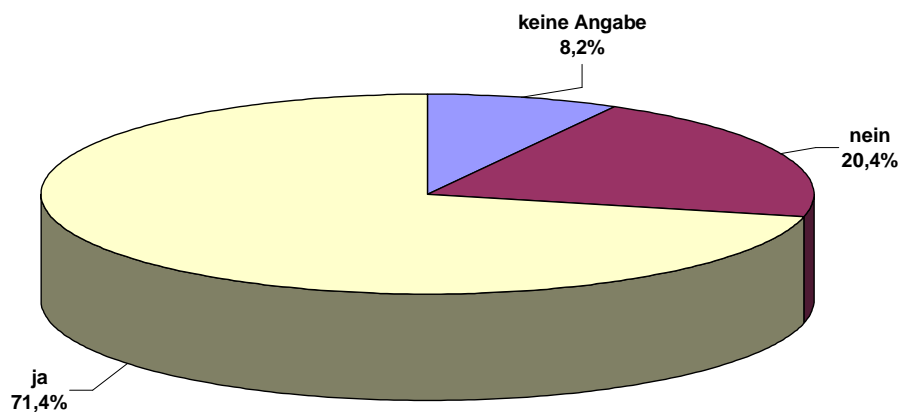
Handlungsfeld Religion

- Religiöse Dienste

+++ Großes Interesse an kreisweiter Diskussion +++

- Fast Dreiviertel der Befragten haben Interesse, in Arbeitskreisen des Kreises Warendorf mitzuwirken.

Interesse an Mitarbeit in Arbeitskreisen im Netzwerk Integration des Kreises Warendorf vorhanden?



- Das sind die Themen, die die Beteiligten konkret nannten.
 - Kultur und Interreligiöser Dialog
 - Sprache
 - Berufliche Integration und Ausbildung
 - Frauen und ihre Lebenssituation
 - Bildung und Kultur
 - Familie und Erziehung/ Elternarbeit
 - Gesundheitsförderung für Zuwanderer
 - Förderung von Kindern und Jugendlichen